

Auch hier handelt es sich um eine politische Frage: Wie nutzen wir das gesellschaftliche Eigentum, wie werden wir unserer Verantwortung gerecht, das bestmögliche Ergebnis zu erzielen? Die Parteileitung ist darum der Auffassung, daß dazu in der Jahresendversammlung grundsätzlich etwas gesagt werden muß, damit sich unsere in der kooperativen Abteilung arbeitenden Kollegen entschieden für die Komplex- und Schichtarbeit einsetzen.

Es gibt mehrere gemeinsame Vorhaben, die der weiteren sozialistischen Intensivierung der Pflanzen- und Tierproduktion dienen sollen und an denen wir uns finanziell beteiligen werden. Dazu gehören eine 2000er Milchviehanlage und eine Schweinemastanlage, die als zwischen genossenschaftliche Einrichtungen vorgesehen sind. Des weiteren sind wir beteiligt an komplexen Meliorationsmaßnahmen. Nicht übersehen wollen wir ein gemeinsames Ferienobjekt der Kooperation.

Wir werden auf der Jahresend Versammlung die Entwicklung der Akkumulation analysieren und an Hand unserer Vorhaben die Notwendigkeit einer hohen Akkumulation begründen. Erfordert schon jedes neue Objekt innerhalb der Genossenschaft, daß die Mitglieder von der Notwendigkeit der Sache überzeugt werden, so ist das erst recht bei den erwähnten Projekten der Fall. Hier geht es um die Zustimmung zur Beteiligung an gemeinsamen Investitionen und zu deren konzentriertem Einsatz zum Teil an ganz anderen Orten. Es geht also nicht nur um hohe Akkumulation, sondern zugleich um den überzeugenden Nachweis, mit welchem Nutzen für die LPG und die Gesellschaft das Geld gerade bei gemeinsamen Investitionen angelegt wird.*)

*) Siehe „Im Blickpunkt: Seite 1145.

Gemeinsame Fonds“.

Für die Aussprachen in Vorbereitung der Jahresendversammlung im Vorstand, in den Kollektiven und auch in den Familien hat die Parteileitung empfohlen, im Zusammenhang mit den künftigen Anlagen anschaulich darzulegen, wie sich die Arbeitsbedingungen grundlegend verbessern werden und welche neuen Anforderungen dabei entstehen. Wir müssen die Menschen auf die Zukunft vorbereiten. Aus Erfahrungen wissen wir, daß viele Fragen bei einer Umstellung auf einen neuen Arbeitsplatz, auf neue Arbeitsbedingungen, auf einen neuen Arbeitsrhythmus auftreten werden.

Frage: *Wie wird die Grundorganisation dafür sorgen, daß alle LPG-Mitglieder in die Vorbereitung des Jahresabschlusses einbezogen werden?*

Antwort: Besondere Aufmerksamkeit schenken wir den vorbereitenden Aussprachen in den Arbeitskollektiven. Hier werden, das zeigen unsere Erfahrungen, die Aussprachen am intensivsten sein. Deshalb empfehlen wir dem Vorstand, die grundlegenden Probleme unserer Genossenschaft schon in den Kollektiven zur Diskussion zu stellen. In der Vollversammlung kann er sich dann schon auf die Ergebnisse dieser Aussprachen stützen.

In der Berichtswahlversammlung wurden alle Genossen beauftragt, jede Möglichkeit zu nutzen, den Standpunkt der Grundorganisation zu vertreten. Die Genossen werden in den Brigadepartnerschaften und natürlich auch in der Vollversammlung, in Gesprächen am Arbeitsplatz und in den Familien auftreten. Vor allem werden sie dafür sorgen, eine offene, kritische Atmosphäre in allen Bereichen zu schaffen. In einer Parteiversammlung werden die Genossen auf die Probleme vorbereitet, die in der Vorbereitung der Jahresend Versammlung zur Debatte stehen.

Wissenswettbewerb „Von Freund zu Freund“, unterstützen den Leistungsvergleich aller Abteilungsgrundeinheiten der DSF und gehen in der politischen Massenarbeit voran. Beträchtlichen Aufschwung erhielt das Wirken der DSF durch den Abschluß eines Freundschaftsvertrages und die direkte Zusammenarbeit von 12 Kollektiven mit ihren Berufspartnern

in der Maschinenfabrik Nowgorlowka, Gebiet Donezk. Daraus entwickelte sich eine feste Freundschaft zwischen diesen Kollektiven. Sie besuchen sich gegenseitig, tauschen Erfahrungen aus und geben sich Anregungen für den Wettbewerb zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben.

In der Parteigruppe, in den Mitgliederversammlungen haben die Genossen immer wieder über die Anwendung sowjetischer Neuerungen diskutiert. Sie befaßten sich mit den Erfahrungen in

der Presse der Sowjetunion. Die Betriebszeitung popularisierte ständig neue sowjetische Arbeitserfahrungen, auch wenn es nur um einfache Methoden, kleine Änderungen der Arbeitsweise ging.

Die Genossen sprachen mit den Freunden der DSF hierüber. Im Zusammenwirken mit ihnen erreichten sie, daß sowjetische Neuerermethoden durchgesetzt wurden. Früher wurden zum Beispiel Baggerhäuser genietet. Nach sowjetischem Beispiel werden sie jetzt geschweißt. Bei

m'SM'Mm